

Geschäftsbericht der Kantonalen Rekurskommission

Autor(en): **Kellerhals / Morgenthaler**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1939)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GESCHÄFTSBERICHT

DER

KANTONALEN REKURSKOMMISSION

FÜR DAS JAHR 1939

I. Allgemeines.

Durch die Ereignisse des Jahres 1939, insbesondere das Aufgebot unserer Armee, ist auch die Arbeit der Rekurskommission beeinflusst worden. Es gelang glücklicherweise durch eine Anspannung aller Kräfte und durch Beiziehung einiger Aushilfen, trotz der Abwesenheit mehrerer Beamter und Angestellter, alle laufenden Geschäfte zu erledigen und eine Zunahme der hängigen Rekurse zu verhindern.

Die Zahl der Rekurse gegen die Einkommensteuer ist im Jahre 1939 neuerdings etwas zurückgegangen. Wenn auch noch nicht alle Rekurse eingegangen sind, so ist doch mit höchstens 2800 gegenüber insgesamt ungefähr 3300 im Vorjahre zu rechnen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass der Einfluss von Krieg und Mobilmachung später wieder eine Zunahme bewirkt. Angesichts der steten Verbesserung der Veranlagung kann aber eher mit einer weitem Verminderung gerechnet werden.

II. Personelles.

An Stelle von Herrn Pfister, der noch im Vorjahre ausgeschieden ist, wählte der Grosse Rat Herrn Fritz Kohli, Direktor der Zent AG. in Bern, zum Mitglied der Rekurskommission.

Herr Fürsprech G. Vogt, Sekretär der Rekurskommission, ist in den Dienst der Eidgenossenschaft übertreten. Wegen weiterer Verminderung der Arbeitslast des Sekretariats ist seine Stelle nicht besetzt worden, ebenso auch nicht die Stelle der Angestellten Fräulein Rérat, die zum Kantonalen Jugendamt übertrat. Beiden Ausgetretenen verdanken wir ihre der Rekurskommission geleisteten Dienste, ebenso auch Herrn Schmid, der von seiner Stelle als Experte-Adjunkt des Inspektorats aus Alters- und Gesundheitsrücksichten im Laufe des Berichtsjahres zurücktrat.

Das Inspektorat der Rekurskommission, das für die Kommission selbst und für die Steuerverwaltung ständig stark beschäftigt ist, wurde durch die Wahl zweier Experten-Adjunkte, der Herren Zaugg und Tschannen, ergänzt.

III. Geschäftslast.

Geschäftsstand des Berichtjahres.

Steuerart	Vortrag vom Vorjahr	Neueingang	Total	Eröffnet in 1939	Abgeschrieben	Total	Ausstand auf 31. Dez. 1939
Grundsteuer	33	82	115	72	1	73	42
Liegenschaftsgewinnrekurse . .	14	36	50	37	1	38	12
Krisenabgabe	5	37	42	34	—	34	8
Einkommensteuer:							
1935	1	4	5	4	—	4	1
1936	6	3	9	6	1	7	2
1937	372	4	376	359	5	364	12
1938	2038	917	2955	2489	45	2534	421
1939	—	2195	2195	317	74	391	1804
Total	2469	3278	5747	3318	127	3445	2302

Die Tabelle zeigt, dass die ältesten Geschäfte im Berichtsjahr nicht erledigt werden konnten. Es musste zuerst ein Entscheid des Bundesgerichts abgewartet werden. Später verzögerte der Militärdienst des Rekurrenten die Erledigung.

IV. Entscheide und Beschwerden.

Im Berichtsjahr sind 3318 Entscheide eröffnet worden. 741 Rekurse wurden abgewiesen, 915 vollständig und 1384 teilweise gutgeheissen, 278 zurückgezogen und 127 im Einverständnis mit der Steuerverwaltung abgeschlossen. Gegen die im Jahre 1939 eröffneten Entscheide ist in 130 Fällen die Beschwerde an das Verwaltungsgericht und in 10 Krisenabgabefällen die Beschwerde an das Bundesgericht erklärt worden.

V. Sitzungen.

Die Kommission beurteilte in 6 Sitzungen 1470 Geschäfte. 1848 Rekurse sind einzelrichterlich entschieden worden.

VI. Inspektorat.

Zur Durchführung von Bücheruntersuchungen wurden dem Inspektorat der kantonalen Rekurskommission überwiesen:

	Stück
Rekursakten pro 1937	1
» » 1938	505
» » 1939	1036
Total	<u>1542</u>

Erledigt wurden:

Rekursakten pro 1936	1
» » 1937	94
» » 1938	1607
» » 1939	58
Total	<u>1760</u>

Ferner wurden Bücheruntersuchungen durchgeführt und abgeliefert:

für das Verwaltungsgericht . . .	2 Beschwerden
für die Zentralsteuerverwaltung .	20 Nachsteuerfälle
» » »	1 Steuernachlassgesuch
» » »	3 Krisenabgabe,
» » Veranlagungsbehörden . .	41 Veranlagungen

Aktenbestand am 31. Dezember 1939.

Rekursakten pro 1938	120
» » 1939	978
Total	<u>1098</u>

Das Inspektorat war das ganze Jahr voll beschäftigt, indem die Experten wie im Vorjahr zum Teil für die Steuerverwaltung tätig waren.

Die Mobilisation rief einige unserer Experten zu den Fahnen, einige andere wurden zeitweise zum Luftschutz und Bewachungsdienst eingezogen. Ohne diese Beeinträchtigung unseres Geschäftsganges wäre es möglich gewesen, dieses Jahr wohl sämtliche Vorjahresakten zu erledigen; die Anzahl der unerledigten Untersuchungen (105) pro 1938 muss immerhin als klein bezeichnet werden, von diesen konnten übrigens allein 32 Fälle wegen Abwesenheit der Rekurrenten nicht erledigt werden.

Bern, den 6. März 1940.

Für die Kantonale Rekurskommission,

Der Präsident:

Kellerhals.

Der I. Sekretär:

Morgenthaler.